

PLANUNGSVERBAND REGION ROSTOCK

REGIONALINFORMATIONEN

Inhalt

Fortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms - Energie Seehafengutachten in Vorbereitung der Fortschreibung des Raumentwicklungsprogramms

Neues aus der Regiopolregion:

- GA-Förderung für die Regiopolregion Rostock
- Nationale Aufmerksamkeit für Regio-
- Virtuelles Schaufenster Güstrow in der Testphase
- Auswertung Regio:polis Festival 2014 Neues Projekt: Klimaschutzteilkonzept "Mobilitätsmanagement für die HRO und den Landkreis Rostock zur Verbesserung der Stadt-Umland-Verkehre"

IMPRESSUM/HERAUSGEBER

Planungsverband Region Rostock Gerd Schäde, Leiter Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Amt für Raumordnung und Landesplanung Region Rostock (AfRL RR) Landesbehördenzentrum Erich Schlesinger Straße 35 18059 Rostock

Tel. 0381 33189-450 Fax 0381 33189-470

Mail: poststelle@afrlrr.mv-regierung.de

Web: www.pvrr.de

Wenn Sie regelmäßig Informationen zu bestimmten Themen des Planungsverbandes wünschen, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage für einen unserer Newsletter

Design ··· be:deuten.de //Kreativagentur

Fortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms -Kapitel Energie: Stand der Planung

Matthias Plehn Tel. 0381 33189-456

Fortschreibung des Raumentwicklungsprogrammes - zweite Auslegung abgeschlossen

Von Juli bis Oktober 2014 hat der zweite Entwurf zur Fortschreibung des Energiekapitels im Regionalen Raumentwicklungsprogramm (RREP) öffentlich ausgelegen. Über 1.000 Betroffene haben eine Stellungnahme abgegeben oder sich über Unterschriftenlisten beteiligt – die meisten zur geplanten Festlegung von bis zu 17 neuen Eignungsgebieten für Windenergieanlagen. Nach Auswertung aller Stellungnahmen haben im Februar die Beratungen in den Gremien des Planungsverbandes begonnen.

Zum Sinn und Zweck weiterer Flächenausweisungen für Windparks haben sich viele Einwender kritisch geäußert. So wurde zum Beispiel bemängelt, dass die Planungen nicht durch Bedarfsberechnungen begründet worden sind. Seit Februar dieses Jahres liegt die Energiepolitische Konzeption für Mecklenburg-Vorpommern vor. Diese Konzeption sieht einen Ausbau der Windenergienutzung auf dem Festland auf ein Leistungspotenzial von sechs Gigawatt bis 2025 vor. Mit der Festlegung neuer Eignungsgebiete soll dieser Zielsetzung entsprochen werden. Gleichzeitig wird in allen vier Planungsregionen des Landes geprüft, inwieweit früher festgelegte Eignungsgebiete noch den heutigen Anforderungen entsprechen und ob sie für die heute üblichen großen Windenergieanlagen noch geeignet sind. Für unsere Planungsregion (3.600 km²) ist unter den heutigen Rahmenbedingungen die Ausweisung von 0,6 -0,9% der Regionsfläche als Eignungsgebiet machbar.

Damit wird auch in den nächsten Jahren der Ausbau der Windenergienutzung in unserer Region vergleichsweise maßvoll und zurückhaltend betrieben: Wenn es hier ähnlich ehrgeizige Ausbauziele gäbe wie in den Nachbarländern Brandenburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, müssten die gegenwärtig geplanten Flächenausweisungen ungefähr verdoppelt werden.

Eine herausgehobene Bedeutung in den eingegangenen Stellungnahmen hat die Problematik der Häufung von Eignungsgebieten im Raum Satow/Bützow. Die Einwände der Bürger und der Gemeinden aus diesem Teil der Region sind zahlreich und bringen erhebliche Besorgnisse zum Ausdruck: Bisher habe man mit den Windparks leben können und auch gewisse Beeinträchtigungen in Kauf genommen – jetzt sei es aber wirklich genug und mehr sei den Bewohnern nicht zuzumuten. Bei der nochmaligen Überarbeitung des Entwurfes wird der Planungsverband deshalb auf die Häufungsproblematik ein besonderes Augenmerk richten. Dabei geht es darum

- zu vermeiden, dass Orte ganz oder überwiegend von Windenergieanlagen umstellt werden;
- zu verhindern, dass benachbarte Windparks derart zusammenwachsen, dass ort und Erholungsraum nicht mehr at-

ganze Teile der Region von Windenergieanlagen dominiert werden und als Wohntraktiv sind.



Weitere Themen, die in den Stellungnah-

men von Bürgern, Verbänden, Unternehmen oder Fachbehörden immer wieder vorkommen, sind Tourismus, Landschaftsschutz, Vogelschutz und Flugsicherheit. Auch an diesen Belangen wird sich die endgültige Flächenauswahl entscheiden. Aufgrund der absehbaren Änderungen am Entwurf wird ein Nachbeteiligungsverfahren erforderlich werden, bevor (voraussichtlich im Jahr 2016) ein endgültiger Beschluss über die Fortschreibung des RREP gefasst werden kann.

In den zuletzt 2011 festgelegten Eignungsgebieten geht indessen der Aufbau neuer Windparks voran: Allein in den Jahren 2013 und 2014 wurden 90 neue Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 257 Megawatt in der Region Rostock errichtet. Das installierte Leistungspotenzial hat sich damit innerhalb von nur zwei Jahren verdoppelt. Ende Dezember 2014 gab es in der Region 289 Windenergieanlagen mit insgesamt 511 Megawatt Nennleistung. Gleichzeitig hat der Rückbau der ersten Anlagen aus den frühen neunziger Jahren begonnen.

Sie möchten einen Newsletter zum Thema "Fortschreibung des RREP" erhalten?

Registrieren Sie sich bitte auf der Website unter <u>>Regionalplanung</u> <u>>Fortschreibung Energie</u>

Seehafengutachten in Vorbereitung der Fortschreibung des Raumentwicklungsprogramms

Roland Butschkau, Tel. 0381 33189-463

Das in der Regionalinfo 09/2014 angekündigte internationale Vergabeverfahren für das sogenannte "Seehafengutachten" ist mit der Veröffentlichung der Auftragsvergabe vom 5. Januar 2015 offiziell abgeschlossen worden. Die beteiligten Finanzierungs- und Projektpartner für das Gutachten (Energieministerium M-V, Hansestadt Rostock, Planungsverband und Hafenentwicklungsgesellschaft Rostock) haben – fachlich durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg und zuständige Fachämter der Hansestadt beraten – entschieden, die INROS Lackner SE Rostock zu beauftragen, die sich damit gegen mehrere Mitbewerber durchsetzen konnte.

Erste Arbeiten, wie Grundlagenermittlung, Datenerfassung und -aktualisierung aber auch Feldkartierung der Rastund Zugvögel, laufen bereits. Die Schwerpunkte der Untersuchungen des Seehafengutachters, die neben umweltund naturschutzfachlichen Belangen, einschließlich des Immissionsschutzes, insbesondere bei siedlungsstrukturellen Raumwiderständen, verkehrlichen Belangen sowie denen von Wirtschaft, Tourismus u. a. liegen, werden bis Ende dieses Jahres laufen. Mit abschließenden Ergebnissen in Form von gutachterlichen Empfehlungen für die Fortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms und für die Änderung des Flächennutzungsplans der Hansestadt Rostock ist bis etwa Mitte des 2. Quartals 2016 zu rechnen.

Da das Seehafengutachten eine Vielzahl von teils parallel verlaufenden, teils aufeinander aufbauenden Untersuchungen, Teilgutachten und Planungen erfordert, hat das Energieministerium eine Projektsteuerung beauftragt, die die Gutachtenerstellung begleiten, die Termintreue der Bearbeitung sichern und die Untersuchungsergebnisse hinsichtlich der Einhaltung der Projektziele vorbewerten soll. Auftragnehmer dafür ist das Büro UmweltPlan GmbH Stralsund.

Es ist beabsichtigt, die Gremien des Planungsverbands bzw. der Hansestadt Rostock sowie durch das Rostocker Hafenforum auch die Öffentlichkeit regelmäßig über den Projektsachstand zu informieren.



Neues aus der Regiopolregion

Lena Fischer, Tel. 0381 33189-459



GA-Förderung für die Regiopolregion Rostock

Von Januar 2015 bis Dezember 2017 erhält die Region Rostock Marketing Initiative e.V. (RMI), als Projektträgerin der Regiopolregion Rostock, eine GA-(Gemeinschaftsaufgabe-)Förderung "Regiopol-Managements im Wirtschaftsraum Rostock". Hiermit wird die bisher geleistete Arbeit fortgesetzt. Die Eigenanteile werden durch die Partner Planungsverband Region Rostock, Energieministerium, Hansestadt Rostock, IHK zu Rostock und RMI aufgebracht.

Christian Kluck, seit Mai 2013 Leiter der Geschäftsstelle, hat die Regiopolregion Rostock zum März 2015 verlassen. Die Nachfolge übernehmen Nadine Boese, ehemals RMI, und ab dem 01. April Kathleen Bartels. Sitz der Geschäftsstelle ist seit März 2015 in den Räumen der RMI, Schweriner Straße 10/11, 18069 Rostock, Tel. 0381 4582665.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Regiopolregion Rostock finden Sie auf der Homepage <u>www.regiopolerostock.de</u>.

Ansprechpartnerin beim Planungsverband bleibt Lena Fischer.

Nationale Aufmerksamkeit für Regiopolen

Bielefeld baut derzeit mit seinen Nachbarstädten Bad Salzuflen und Herford gemeinsam eine Regiopolregion nach Rostocker Vorbild auf. Der Stadtrat Paderborns beschloss im Februar 2015 eine Regiopole zu gründen. In Erfurt, Siegen und Trier gibt es ebenfalls entsprechende Bestrebungen. Eine Netzwerkgründung rückt damit in greifbare Nähe. Ziel des Netzwerkes ist es, die Sichtbarkeit kleiner Großstädte wie z.B. Rostock weiter zu erhöhen und die Bedeutung regiopolitaner Wirtschaftsräume auf Bundesebne zu stärken und private und öffentliche Investitionen in Regiopolen und Regiopolregionen zu fördern.

Erste Ergebnisse sind auf Landes- und Bundesebene zu erkennen. So hat die Regiopole Eingang in den Entwurf zu den gesamtdeutschen Leitbildern der Raumordnung (2013) und den Entwurf des Landesraumentwicklungsprogrammes (LEP) M-V (2014) gefunden, in NRW liegt für das dortige LEP ebenfalls ein entsprechender Antrag vor. Daneben fand am 25. Februar 2015 erneut eine Informationsveranstaltung, organisiert mit dem Rostocker Bundestagsmitglied Peter Stein, rund um Regiopolen vor und mit Vertretern des Bundestages in Berlin statt. Neben der Regiopolregion Rostock hat sich auch Paderborn als Regiopole präsentiert. Thematisiert wurden der Aufbau von Regiopol(region)en, ihre Erwartungen und Ziele sowie Kooperationspotenziale in einem Netzwerk.

Virtuelles Schaufenster Güstrow in der Testphase

Ziel des Pilotprojektes "Virtuelles Schaufenster Güstrow" ist es, auf das vielfältige Angebot der Güstrower Innenstadt aufmerksam zu machen, die Kaufkraft in der Region zu binden und Händlern und Dienstleistern onlinebasierte Vertriebswege zu ermöglichen. Es soll mittelfristig auf weitere Innenstädte oder einzelne Quartiere innerhalb des Wirtschaftsraumes Rostock übertragen werden.

Das onlinebasierte Präsentationssystem für die Güstrower Innenstadt ist erstellt worden. Das innovative System wurde Anfang März den Händlern und Dienstleistern der Güstrower Innenstadt präsentiert und für den Testbetrieb zur Verfügung gestellt. Die Gewerbetreibenden haben in einem Workshop die Möglichkeit, die Internetseite kennen und nutzen zu lernen. Der Test- und Probebetrieb läuft bis 2016 und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst. Innerhalb des Pilotprojektes ist die Nutzung des onlinebasierten Präsentationssystems für die Gewerbetreibenden kostenlos. Weitere Informationen stehen auf der Seite der Barlachstadt Güstrow unter > Wirtschaft-Bildung > Virtuelles Schaufenster zur Verfügung.



QUELLE: BARLACHSTADT GÜSTROW

Auswertung des regio:polis Festivals 2014

Lena Fischer, Tel. 0381 33189-459



Zum zweiten Mal fand vom 04. bis 12. Oktober 2014 das regionale Kunst- und Kulturfestival regio:polis 2014

statt. Erstmalig wurde regio:polis mit den dänischen Nachbarn in Guldborgsund organisiert. Das Festival startete mit einer großen Eröffnungsveranstaltung am 4. Oktober rund um das Kröpeliner Tor in Rostock. Insgesamt wurden 42 Veranstaltungen in der Regiopolregion Rostock und in Guldborgsund präsentiert. Mehr als 5.600 Besucher nutzten das vielfältige Angebot. Durch die Kooperation über die Ostsee hinweg konnte auch erfolgreich für das Inter-Combi-Ticket geworben werden. Eine Neuauflage des regio:polis Festivals ist vorgesehen. Erste Planungen für 2016 laufen bereits.

Bilder und Presseberichte zu den Veranstaltungen finden Sie unter <u>www.regiopolis.de</u> oder auch in der Gruppe "Regio:polis" bei Facebook.





Neues Projekt: Klimaschutzteilkonzept "Mobilitätsmanagement für die HRO und den Landkreis Rostock zur Verbesserung der Stadt-Umland-Verkehre"

Katja Klein, Tel. 0381 33189-458

Der Planungsverband ist seit Ende 2014 Partner in einem Projekt der Hansestadt Rostock unter dem Titel "Mobilitätsmanagementkonzept für die Hansestadt und den Landkreis Rostock zur Verbesserung der Stadt-Umland-Verkehre". Hauptanliegen ist die Beeinflussung der Mobilität der Bürger aus Stadt und Umland zur Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr). Das Projekt hat eine Laufzeit von 18 Monaten, wird durch das Bundesministerium für Umwelt gefördert und befasst sich in Teilkonzepten (TK) mit verschiedenen Aspekten des kommunalen und betrieblichen Mobilitätsmanagements (vgl. Übersicht).

Die Hansestadt Rostock hat die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Projektes an die Firmen Hamburg Consult und das Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme (IVAS) Dresden vergeben, die ihre Arbeit Anfang des Jahres 2015 aufgenommen haben. Neben dem Planungsverband und den Fachämtern der Hansestadt Rostock sind die Rostocker Straßenbahn AG, der Verkehrsverbund Warnow und der Landkreis Rostock finanziell beteiligte Partner.

Der Planungsverband wird sich überwiegend in die Erarbeitung des Teilkonzeptes 3 "Verbesserung der Stadt-Umland-Verkehre" einbringen, in welchem die differenzierte Betrachtung von bis zu zwei beispielhaften Siedlungsachsen zwischen Rostock und seinem Umland sowie die Ableitung entsprechender Handlungsoptionen geplant sind. Damit sollen vertiefende Erkenntnisse für die Stadt-Umland-Kooperation im Bereich Verkehr gewonnen werden.



BILD: SIEDLUNGSACHSEN | QUELLE: PV RR

Kommunales Mobilitätsmanagement	Betriebliches Mobilitätsmanagement
TK 1 Mobilitätszentrale	TK 5 Konzepterarbeitung mit Beispielbetrieben
TK 2 Leitfaden Mobilitätsmanagement und Stadtplanung	TK 6 Fuhrparkmanagement Stadtverwaltung
TK 3 Verbesserung Stadt-Umland-Verkehre (Pendlerverkehre)	
TK 4 Machbarkeitsstudie Warnemünde-mobil	